Zeitschrift: Jahrbuch / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Annuaire / Société suisse d'études généalogiques

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: - (1993)

Buchbesprechung: Bezirkswappen für den Kanton St. Gallen [Ernst W. Alther]

Autor: Kälin, H.B.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Besprechungen

***Ernst W. Alther:* Bezirkswappen für den Kanton St. Gallen.** *Zeichnungen für Bezirkswappen und Entwürfe für den Bezirk See und für Streifenflaggen für die Bezirke Unterrheintal, Gaster, See und Gossau von Fritz Brunner. Geleitwort von Bruno Isenring. In: Schweizer Archiv für Heraldik 1992-II, S. 111-134 (auch als Sonderdruck erschienen).*

Die Familienforscher stossen früher oder später auf die Frage: Hat unsere Familie ein Wappen und wie sieht es aus? Die Arbeit unseres Redaktors, die ich hier anzeigen möchte, behandelt eine andere Art Wappen, Kommunalwappen, die Wappen der Bezirke des Kantons St. Gallen. Der Nicht-St.-Galler wundert sich, wenn er die Lektüre beginnt, dass die St. Galler Bezirke noch heute keine offiziellen Wappen besitzen. Allen Lesern ist geläufig, dass Wappen Personen, Personengruppen, Orte, Regionen und Länder repräsentieren und ihnen Identität und Zusammengehörigkeitsgefühl verleihen. Der Beschluss, den Mangel an heraldischen Bezirkssymbolen zu beheben, wurde erst im April 1986 bei der Neubearbeitung des Gemeindewappenbuchs gefasst. Damals verzichtete man aber auf eine gleichzeitige Bearbeitung und Veröffentlichung der Gemeinde- und Bezirkswappen. Sechs Jahre später erachtet es der Vorstand der St. Gallischen Gemeindeammänner-Vereinigung, wie Bruno Isenring ausführt, aber als richtig, "dass die bezüglich Blasonierung und Zeichnung bereinigten Bezirkswappen der Bevölkerung bekannt gemacht und für den privaten Gebrauch freigegeben werden".

Ernst W. Alther behandelt der Vorstellung der Wappenentwürfe vorausgehend in mehreren kurzen Kapiteln die Entstehung und Entwicklung der Bezirkseinteilung und die Suche nach Bezirkswappen. Vor der Gründung des Kantons setzte sich das Gebiet der heute 14 Bezirke aus zehn in ihrer Ausdehnung und Herkunft sehr unterschiedlichen Herrschaftsgebieten zusammen. In der Helvetik kam es 1798 erstmals zur Bildung der Kantone Säntis und Linth, denen auch die schwyzerische March, Glarus und die beiden Appenzell zugeschlagen worden waren. Mit der Verfassung von 1803 entstand der heutige Kanton St. Gallen. Seine acht Bezirke stehen den acht Stäben im silbernen Fasces des neuen Kantonswappens Pate. Später wurden einzelne Bezirke geteilt, so dass ihre Zahl auf 15 anstieg. Durch die "Stadtvereinigung" wurde ihre Zahl 1918 letztmals bereinigt und blieb seither bei 14 Bezirken.

Die Suche nach Bezirkswappen entsprang ursprünglich dem Bedürfnis nach adäquater Dekoration des ehemaligen äbtischen Thron- und Fürstensaals, der als Grossratssaal neuen repräsentativen Zwecken dienen sollte. Die Suche blieb vorerst erfolglos; man

wich auf die vorrevolutionären Wappen der Herrschaften und Landschaften aus. E.W. Alther stellt drei der in runde Medaillons gebetteten Wappen in der damaligen Form vor und nennt die heutige richtige Blasonierung.

Als die Heraldik im ersten Viertel unseres Jahrhunderts an Bedeutung gewann, setzte sich eine verstärkte Suche nach sanktgallischen Bezirkswappen fort. Schon 1925 bemühte sich der Bezirk Gaster um die regierungsrätliche Anerkennung seines Wappens. Mehrere Anläufe brachten aber nur heraldisch Fehlerhaftes hervor, und an eine Genehmigung von oben war nicht zu denken. So kennt denn der Kanton St. Gallen auch heute noch keine offiziellen Bezirkswappen.

Alther stellt nun - sich auf kantonal-zürcherische Regeln und W.H. Ruoff berufend - die Richtlinien über die Führung öffentlicher Wappen, Fahnen und Flaggen zusammen. Mit Bildern illustriert er die Regeln der Courtoisie bei Darstellungen von zwei und mehr öffentlichen Wappen und beim Aufstellen mehrerer Fahnen und Flaggen. Er nennt und erklärt die Unterschiede zwischen heraldischer Fahne, Farbenflagge, Streifenflagge und Wimpel. Er vergisst auch nicht die selten behandelten Trompetenfähnchen, Rosetten, Maschen, Abzeichen und Schärpen, die alle auch zu unseren patriotischen Festen gehören und heraldischen Regeln unterliegen.

Das Hauptkapitel, auf den Schluss aufgehoben, behandelt dann die in klassischer Form von F. Brunner in hervorragend gekonnter Art und Weise vorgestellten 14 Bezirkswappen. Neben dem Wappen in Farbe steht der gleiche Wappenschild schwarz-weiss, so dass allen Publikationsbedürfnissen bestens gedient ist. Der Bezirksbezeichnung folgt die heraldisch richtige Blasonierung. Den Abschluss macht die Abbildung einer schwarz-weissen heraldischen Fahne, während darunter die Farbenfolge der Streifenflagge aufgezählt ist. Der kurze, vorausgehende Begleittext spricht von den historischen Gegebenheiten und frühern Herrschaftsverhältnissen der Bezirke und von der Uebernahme geschichtsträchtiger Wappenbilder, aber auch von der Neuschaffung einzelner Bezirkswappen.

Alles in allem findet hier der Leser eine gute historische Einführung, eine Darstellung der Entwicklung und der relevanten Regeln und vor allem hervorragend schöne klassische Wappenbilder aller 14 sanktgallischen Bezirke in Farben und Schwarz-Weiss. Da dürfte mancher Kanton neidisch sein, und die Bewohner der St. Galler Bezirke werden mit Freude die prächtigen Wappenfahnen flattern lassen. Unser Jahrbuchredaktor hat sich um das St. Galler Wappenwesen verdient gemacht.

H.B. Kälin